

Reichsgesetzblatt

Teil II

1940	Ausgegeben zu Berlin, den 5. Januar 1940	Nr. 1
Tag	Inhalt	Seite
29. 12. 39	Vierzehnte Verordnung zur Eisenbahn-Verkehrsordnung	1
30. 12. 39	Bekanntmachung über den deutsch-sowjetischen Grenz- und Freundschaftsvertrag sowie das dazugehörige Zusatzprotokoll	3

Vierzehnte Verordnung zur Eisenbahn-Verkehrsordnung.

Vom 29. Dezember 1939.

Auf Grund des § 2 Abs. (5) der Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 8. September 1938 (Reichsgesetzbl. II S. 663) wird die Anlage C dieser Ordnung mit Wirkung vom 15. Januar 1940 wie folgt geändert:

In Randnummer 49 Abs. (2) wird hinter der Verweisung „(Rn. 301)“ eingefügt:
 „und Stoffen der Klasse IIIb, Ziffer 4b) (Rn. 351)“.

In Randnummer 83 wird am Schluß des Abs. (1) der Punkt durch einen Beistrich ersetzt und mit neuer Zeile angefügt:

„d) mit Stoffen der Klasse IIIb, Ziffer 4b) (Rn. 351).“

In Randnummer 201 werden als neue Ziffern 7a und 8a eingefügt:

- „7a. Gemische von Nickelstaub oder -pulver mit Aluminiumoxyd oder Aluminiumoxydhydrat.“
 „8a. Pulverförmige Lunker verhütungsmittel (Entgasungs-, Desoxydationsmittel), die als Hauptbestandteil Aluminiumkugelmühlensstaub und Pulver von Kohle oder Koks oder einen dieser Stoffe enthalten.“

Als neue Randnummern 206a und 207a werden folgende Bestimmungen eingeschaltet:

„206 a

Die Stoffe der Ziffer 7a sind in Wasser aufgeschlämmt zu verpacken:

- in starkwandige, innen lackierte Gefäße aus Schwarzblech;
- Mengen bis zu 2 kg: auch in Gefäße aus Glas, Porzellan, Steinzeug u.dgl., die mit Kieselgur oder Glaswolle in hölzerne Kisten mit Blechauskleidung einzubetten sind.“

„207 a

Die Stoffe der Ziffer 8a müssen in dichte, gut verschlossene Behälter, auch in dichte Säcke aus Jute oder Papier verpackt sein.“

In Randnummer 215 wird die Bestimmung unter c) gefaßt:

„c) Aluminiumkugelmühlensstaub (Ziffer 7) und pulverförmige Lunker verhütungsmittel (Entgasungs-, Desoxydationsmittel) (Ziffer 8a), wenn in Säcke aus Jute oder Papier verpackt, in gedeckte Wagen;“.

In Randnummer 351 wird in Ziffer 1 das Wort „Rübensamen“ (in der Klammer hinter „Stroh“) ersetzt durch: „Rübensamen-, Hanf.“.

In Randnummer 351 wird die Ziffer 4 gefaßt:

- Zellhorn (Zelluloid) in Platten, Blättern, Stangen oder Röhren;
- Zellhorn-(Zelluloid-)rohmasse mit höchstens 82 Gewichtsteilen Kolloidumwolle und mindestens 18 Gewichtsteilen Gelatinierungs- oder Phlegmatifizierungsmitteln.“

Die Bem. zu Randnummer 351, Ziffer 5, wird gefaßt:

„Bem. Unbelichtete Filme aus Zellhorn (Zelluloid), ferner Sicherheitsfilme, die den Vorschriften der Verordnung über den Sicherheitsfilm vom 30. Oktober 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2136) entsprechen, gelten nicht ... (aufw. wie bisher).“

Die Bem. zu Randnummer 351, Ziffer 6, wird durch folgenden zweiten Absatz ergänzt:

„Abfälle von Sicherheitsfilmen, die den Vorschriften der Verordnung über den Sicherheitsfilm vom 30. Oktober 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2136) entsprechen, gelten nicht als Stoffe der Anlage C und sind somit den Vorschriften der Anlage C nicht unterstellt.“

In Randnummer 355 wird

1. im Abf. (1) die Angabe „(Ziffer 4)“ ersetzt durch: „[Ziffer 4a)]“,

2. als neuer Abf. (2) eingefügt:

„(2) Zellhorn-(Zelluloid-)rohmasse [Ziffer 4b)] muß in hölzerne Behälter, die mit festem Papier dicht ausgelegt oder mit Zinkblechauskleidung versehen sind, oder in Pappfässer verpackt sein. Die Verpackung in metallene Behälter ist unzulässig.“

3. der bisherige Abf. (2) als Abf. (3) bezeichnet und wie folgt gefaßt:

„(3) Das Versandstück darf nicht schwerer sein als:

120 kg für Zellhorn-(Zelluloid-)röhren in Kisten, Lattenverschlagen oder Bretterrahmen,

75 kg für Zellhorn-(Zelluloid-)röhren in Geweben verpackt,

120 kg für Zellhorn-(Zelluloid-)stangen,

75 kg für Zellhorn-(Zelluloid-)rohmasse.“

In Randnummer 360 wird folgender Satz angefügt:

„Jedes Versandstück mit Stoffen der Ziffer 4 b) muß außerdem mit einem Zettel nach Muster 4 versehen sein.“

In Randnummer 363 wird im Abf. (1) am Schluß des ersten Unterabsatzes (nach den Worten „zu verladen“) das Fußnotenzeichen *) angebracht und dazu als Fußnote gefügt:

„*) Bis auf Widerruf, längstens für die Dauer des Krieges, dürfen jedoch verladen werden

a) Holzvolle, Altpapier und Papierabfälle, Heu und Stroh, sämtlich in gepreßten und fest verschürten Ballen, ferner rohe Gerbrinde (Borke), Seidextrakt, Torfstreu und Torfsmull, wenn die obere Lage der Ladung angefeuchtet ist, in offene Wagen ohne Decken;

b) Heu und Stroh, ungepreßt, in offene Wagen mit Decken, die die Ladung mindestens oben und an den Stirnwänden (also nicht auch an den Seitenwänden) bedecken.

Für etwaige aus diesen Beförderungsarten entstehende Schäden wird keine Haftung übernommen [E. V. D. § 83 Abf. (1) a)].“

Die Randnummer 364 wird gefaßt:

„An beiden Seiten der Wagen, in denen mit Zetteln nach Muster 4 versehene Versandstücke (Rn. 360) verladen sind, müssen Zettel gleichen Musters angebracht werden. Außerdem sind die Wagen an beiden Seiten mit Zetteln nach Muster 14 zu versehen.“

Die Randnummer 365 wird gefaßt:

„Zellhorn-(Zelluloid-)rohmasse [Ziffer 4 b)] darf nicht zusammen in denselben Wagen verladen werden:

a) mit Sprengstoffen der Klasse Ia, Ziffern 16 bis 25 (Rn. 21),

b) mit Gegenständen der Klasse Ib, Ziffern 3, 5, 7, 13 und 14 (Rn. 61) — ausgenommen sprengkräftige Zündungen der Ziffern 5 a) und 5 b) in Eilstückgutverpackung gemäß Rn. 67 —.“

„365/1“ Hinter der Randnummer 365 wird als neue Randnummer 365/1 eingefügt:

Für Sendungen, die mit andern zusammen nicht in denselben Wagen verladen werden dürfen, müssen besondere Frachtbriefe ausgestellt werden [E. V. D. § 56 Abf. (9)].“

In Randnummer 504 wird nach dem Schluß des ersten Satzes nach dem Worte „einzubetten“ eingefügt:

„Einzelne mit Schwefelsäure gefüllte Sammlerbatterien in Hartgummiblockkästen dürfen auch mit Saugstoffen in einen starken Wellpappkasten eingebettet sein; ein solches Versandstück darf nicht schwerer sein als 25 kg.“

In Randnummer 512 wird das Wort „Kisten“ ersetzt durch: „Versandstücke“.

In Randnummer 513 Abf. (3) werden die Worte „Jede Kiste“ ersetzt durch: „Jedes Versandstück“.

In Handnummer 515 Absf. (2) unter d) werden die Worte „nicht schwerer als 75 kg“ ersetzt durch: „nicht schwerer als 90 kg“.

In Handnummer 516 Absf. (2) unter a) wird der erste Unterabsatz gefaßt:

„a) Versandstücke mit Stoffen der Ziffer 1. . . . (usw. wie bisher) versehen sind. Ein solches Versandstück darf nicht schwerer als 75 kg, ein Versandstück mit mineralisäurehaltigen Lösungen (Ziffer 1) nicht schwerer als 90 kg sein.“

Ferner werden daselbst im vierten mit den Worten „für Versandstücke mit mineralisäurehaltigen Lösungen“ beginnenden Unterabsatz die Worte „nicht schwerer als 75 kg“ ersetzt durch: „nicht schwerer als 90 kg“.

In Handnummer 813 werden bei Nr. 4, 7 und 14 die linksseitigen Angaben gefaßt:

„Nr. 4 (Fackel, rot):

vorgezeichnet in Rn. 159 (2) b) und c), 308 (1) und (2), 313, 360, 364;“

„Nr. 7 (Totenkopf, schwarz, einmal umrahmt):

vorgezeichnet in Rn. 159 (2) b), 420 (1), 426 (1), 428 (3);“

„Nr. 14 (Dreieck, rot, mit schwarzer Aufschrift):

vorgezeichnet in Rn. 159 (1), 217 (2), 313, 364.“

In der Tafel „Gefahrzettel“ (am Schluß der Anlage C) wird

1. in dem Hinweis unter Zettel Nr. 4 hinter „313“ nachgetragen: „360, 364“,
2. in dem Hinweis unter Zettel Nr. 14 hinter „313“ angefügt: „364“.

Berlin, den 29. Dezember 1939.

Der Reichsverkehrsminister

Im Auftrag

Dr. Rau

Bekanntmachung

über den deutsch-sowjetischen Grenz- und Freundschaftsvertrag sowie das dazugehörige Zusatzprotokoll.

Vom 30. Dezember 1939.

Der am 28. September 1939 unterzeichnete deutsch-sowjetische Grenz- und Freundschaftsvertrag und das am 4. Oktober 1939 unterzeichnete Zusatzprotokoll nebst den zugehörigen Karten sind ratifiziert worden. Der Austausch der Ratifikationsurkunden hat am 15. Dezember 1939 in Berlin stattgefunden. Der Vertrag ist gemäß seinem Artikel V am 28. September 1939, das Zusatzprotokoll ist gemäß seinem Abschnitt III am 4. Oktober 1939 in Kraft getreten.

Der Vertrag und das Zusatzprotokoll werden nachstehend veröffentlicht*).

Berlin, den 30. Dezember 1939.

Der Reichsminister des Auswärtigen

In Vertretung

Freiherr von Weizsäcker

*) Die Karten werden hier nicht mit abgedruckt.

*

*

*

Deutsch-sowjetischer Grenz- und Freundschaftsvertrag

Die Deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR betrachten es nach dem Auseinanderfallen des bisherigen Polnischen Staates ausschließlich als ihre Aufgabe, in diesen Gebieten die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und den dort lebenden Völkern ein friedliches Dasein zu sichern. Zu diesem Zwecke haben sie sich über folgendes geeinigt:

Artikel I

Die Deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR legen als Grenze der beiderseitigen Reichsinteressen im Gebiete des bisherigen Polnischen Staates die Linie fest, die in der anliegenden Karte eingezeichnet ist und in einem ergänzenden Protokoll näher beschrieben werden soll.

Artikel II

Beide Teile erkennen die in Artikel I festgelegte Grenze der beiderseitigen Reichsinteressen als endgültig an und werden jegliche Einmischung dritter Mächte in diese Regelung ablehnen.

Artikel III

Die erforderliche staatliche Neuordnung übernimmt in den Gebieten westlich der in Artikel I angegebenen Linie die Deutsche Reichsregierung, in den Gebieten östlich dieser Linie die Regierung der UdSSR.

Artikel IV

Die Deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR betrachten die vorstehende Regelung als ein sicheres Fundament für eine fortschreitende Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen ihren Völkern.

Artikel V

Dieser Vertrag wird ratifiziert und die Ratifikationsurkunden werden sobald wie möglich in Berlin ausgetauscht werden. Der Vertrag tritt mit seiner Unterzeichnung in Kraft.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift in deutscher und russischer Sprache.

Moskau, den 28. September 1939.

Für die Deutsche Reichsregierung
von Ribbentrop

In Vollmacht der Regierung der UdSSR
W. Molotow

Германо-Советский договор о дружбе и границе между СССР и Германией

Правительство СССР и Германское Правительство после распада бывшего Польского государства рассматривают исключительно как свою задачу восстановить мир и порядок на этой территории и обеспечить народам, живущим там, мирное существование, соответствующее их национальным особенностям. С этой целью они пришли к соглашению в следующем:

Статья I

Правительство СССР и Германское Правительство устанавливают в качестве границы между обоюдными государственными интересами на территории бывшего Польского государства линию, которая нанесена на прилагаемую при сем карту и более подробно будет описана в дополнительном протоколе.

Статья II

Обе Стороны признают установленную в статье I границу обоюдных государственных интересов окончательной и устраняют всякое вмешательство третьих держав в это решение.

Статья III

Необходимое государственное переустройство на территории западнее указанной в статье I линии производит Германское Правительство, на территории восточнее этой линии — Правительство СССР.

Статья IV

Правительство СССР и Германское Правительство рассматривают вышеприведенное переустройство как надежный фундамент для дальнейшего развития дружественных отношений между своими народами.

Статья V

Этот договор подлежит ратификации. Обмен ратификационными грамотами должен произойти возможно скорее в Берлине.

Договор вступает в силу с момента его подписания.

Составлен в двух оригиналах, на немецком и русском языках.

Москва, 28 сентября 1939 года.

По уполномочию Правительства СССР
В. Молотов

За Правительство Германии
von Ribbentrop

Zusatzprotokoll

zwischen

Deutschland und Union der S. S. R.

Die Unterzeichneten, die in gehöriger Weise von der Deutschen Regierung und der Regierung der UdSSR dazu bevollmächtigt sind, in Ausführung des Artikels 1 des in Moskau am 28. September 1939 zwischen Deutschland und UdSSR abgeschlossenen Freundschafts- und Grenzvertrages, sind über folgendes übereingekommen:

I.

Die Grenzlinie zwischen den beiderseitigen Reichsinteressen im Gebiete des bisherigen Polnischen Staates verläuft in folgender Weise:

Von dem Punkte, der am Flusse Igorka an der Mündung eines namenlosen Baches liegt, der von dem Dorf Nchetof kommt und in einer Entfernung von ungefähr 2300 m nordostwärts von dem Schnittpunkt dieses Flusses mit der Straße Shondowy-Kopzewo in den Fluß Igorka einmündet, verläuft die Grenze in südwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu dem am Flusse Tschernaja Gantscha gegenüber dem nordwestlichen Rande des Dorfes Shondowy befindlichen Punkte.

Von hier aus verläuft die Grenze den Fluß Tschernaja Gantscha aufwärts bis zur Mündung des Flusses Marycha. Von dieser Mündung verläuft die Grenze in südwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie nach dem Nordostrande des Sees Jedryno. Von hier aus verläuft die Grenze auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu dem gegenüber der Mündung des Flusses Wolkuschanka am Flusse Tschernaja Gantscha befindlichen Punkte und weiter diesen letzteren Fluß aufwärts bis zu dem südlich vom Dorfe Ostrynste liegenden Punkte. Von hier aus verläuft die Grenze anfangs in südwestlicher und dann in nordwestlicher Richtung längs des Grabens bis zu seinem nordwestlichen Ende und dann auf einer festzulegenden geraden Linie, die in nordwestlicher Richtung bis zu dem am nordostwärtigen Rande des Dorfes Tscharny Brud liegenden Punkte verläuft. Von hier aus verläuft die Grenze in nordwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zur Eisenbahnbrücke über den Fluß Blisna am Nordrande des Dorfes Schtschebra, wobei das Dorf Schtschebra auf der Seite der UdSSR und das Dorf Blisna auf der Seite Deutschlands bleiben. Weiter verläuft die Grenze den Fluß Blisna abwärts bis zum Schnittpunkt der Straßen Suwalki-Schtschebra II und Natjtschi-Schtschebra II, wobei die Wegegabel und das Dorf Schtschebra II auf der Seite Deutschlands und das Dorf Schtschebra I auf der Seite der UdSSR bleiben.

Von hier aus verläuft die Grenze in nordwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu einem nördlich des Dorfes Topilowka liegenden Punkte und biegt dann ein wenig in südwestlicher Richtung um und verläuft auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu einem an der früheren russisch-deutschen Reichs-

**Дополнительный
протокол**

между Союзом С. С. Р. и Германией

Нижнеподписавшиеся, соответственно уполномоченные на то Правительством Союза ССР и Правительством Германии, во исполнение статьи 1 Германо-Советского договора о дружбе и границе между СССР и Германией, заключенного в Москве 28 сентября 1939 года, согласились о нижеследующем:

I.

Линия границы между обоюдными государственными интересами на территории бывшего Польского государства проходит следующим образом:

От пункта на реке Игорка расположенного у устья безымянного ручья, протекающего от деревни Шэток и впадающего в реку Игорка примерно в 2300 метрах к северо-востоку от пересечения этой реки шоссеиной дорогой Жондовы-Конщёво, граница идет в юго-западном направлении, по прямой условной линии, к пункту на реке Черная Ганьча, находящемуся против северо-западной окраины деревни Жондовы.

Отсюда граница идет вверх по реке Черная Ганьча до устья реки Марыха. От этого устья граница идет в юго-западном направлении, по прямой условной линии, к северо-восточной оконечности озера Едрыно. Отсюда граница идет, по прямой условной линии, к пункту на реке Черная Ганьча, находящемуся против устья реки Волкушанка, и далее вверх по этой последней реке до пункта, находящегося к югу от деревни Острыньске. Отсюда граница идет сначала в юго-западном, а затем в северо-западном направлении по канаве до ее северо-западного конца, а затем, по прямой условной линии, идущей в северо-западном направлении к пункту, находящемуся на северо-восточной окраине деревни Чарны Бруд. Отсюда граница идет в северо-западном направлении, по прямой условной линии, к железнодорожному мосту через реку Близна, у северной окраины деревни Щebra, оставляя деревню Щebra на стороне СССР, а деревню Близна на стороне Германии. Затем граница идет вниз по реке Близна до перекрестка дорог от Сувалки до Щebra II и от Рачки до Щebra II, оставляя перекресток и деревню Щebra II на стороне Германии, а деревню Щebra I на стороне СССР.

Отсюда граница идет в северо-западном направлении, по прямой условной линии к пункту, находящемуся севернее деревни Топилковка, а затем несколько поворачивает к юго-западу и идет, по прямой условной линии, к пункту на бывшей русско-германской государственной гра-

grenze liegenden Punkte, der sich in einer Entfernung von etwa 900 m südwestlich des Dorfes Pruska Mala befindet, das auf der Seite Deutschlands bleibt.

Von hier aus verläuft die Grenze im allgemeinen in südwestlicher Richtung längs der früheren russisch-deutschen Grenze bis zu dem Punkte, wo die letztere den Fluß Pijsa schneidet.

Von hier aus verläuft die obengenannte Grenze den Fluß Pijsa abwärts bis zu seiner Einmündung in den Fluß Rarew und dann diesen Fluß abwärts bis zur Mündung eines namenlosen Baches, der zwischen der Stadt Ostrolenka und dem Dorfe Ostrowa in den Fluß Rarew einmündet. Von hier aus verläuft die Grenze den Bach aufwärts zum Ostrande des Dorfes Lawy (Süd). Vom Ostrande des Dorfes Lawy (Süd) verläuft die Grenze in südostwärtiger Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie zum Südrande des Dorfes Sussl und weiter auch auf einer festzulegenden geraden Linie zu einem Punkte, der sich am Wege Troschyn-Rabendy, ungefähr 400 m südwestlich des Dorfstrandes Troschyn, befindet. Von hier aus verläuft die Grenze in südsüdostwärtiger Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zum Wegekreuz südlich des Dorfes Styllengi und biegt dann nach Südosten um und verläuft auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu einem Punkte, der sich am Flusse Osh südlich des Dorfes Butschin befindet, wobei dieses Dorf auf der Seite der UdSSR und das Dorf Saoshe auf der Seite Deutschlands bleiben.

Von hier aus verläuft die Grenze den Fluß Osh aufwärts bis zu seinem linken Zuflusse, der zwischen den Dörfern Sokolowo und Rogowek in den Fluß Osh einmündet und dann längs dieses Zuflusses bis zu dem Punkte, der sich 1200 m ostwärts des Dorfes Malinowo-Stare befindet. Von hier aus verläuft die Grenze in südostwärtiger Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu einem Punkte an der Straße Ostrow-Masowezka-Schabikowo ungefähr 700 m südlich der Ziegelei, wobei das Gut Saleffe, das Dorf Lubejewo-Nowe und die oben erwähnte Ziegelei auf der Seite der UdSSR und das Dorf Saleffe, das Dorf Pshijmy und das Dorf Lubejewo auf der Seite Deutschlands bleiben.

Von hier aus verläuft die Grenze in südostwärtiger Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu einem Punkte an dem Fluß Brotschisko, ungefähr 500 m nordwestlich des Westrandes des Dorfes Nowa Solotorija, wobei das Dorf Ugnewo auf der Seite Deutschlands bleibt.

Von hier aus verläuft die Grenze in südostwärtiger Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu einem Punkte am Wege, ungefähr 350 m südlich des Dorfes Petzki.

Von hier aus verläuft die Grenze in südostwärtiger Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu einem Punkte an dem Fluß Sapadnyj Bug, ungefähr 1500 m ostwärts des Dorfstrandes Nadbushne.

Von hier aus verläuft die Grenze den Fluß Sapadnyj Bug aufwärts bis zur Mündung des Flusses Solokija.

нище, находящемуся примерно в 900 метрах юго-западнее деревни Пруска Мала, оставляя эту деревню на стороне Германии.

Отсюда граница идет в общем юго-западном направлении по бывшей русско-германской государственной границе до пересечения последней рекой Писса.

Отсюда выше упомянутая граница идет вниз по течению реки Писса до впадения ее в реку Нарев, а затем вниз по этой реке до устья безымянного ручья, впадающего в реку Нарев между городом Остроленка и деревней Островы.

Отсюда граница идет вверх по этому ручью до восточной окраины деревни Лавы (южные).

От восточной окраины деревни Лавы (южные) граница идет в юго-восточном направлении по прямой условной линии, к южной окраине деревни Суек, а затем также по прямой условной линии, к пункту находящемуся на дороге Трошын-Рабенды, примерно в 400 метрах от юго-западной окраины села Трошын.

Отсюда граница идет в юго — юго-восточном направлении, по прямой условной линии, к перекрестку дорог южнее деревни Стылengi, а затем поворачивает к юго-востоку и идет по прямой условной линии, к пункту находящемуся на реке Ож, южнее деревни Бучни, оставляя эту деревню на стороне СССР, а деревню Заожье — на стороне Германии.

Отсюда граница идет вверх по реке Ож до ее левого притока, впадающего в реку Ож между деревнями Соколово и Роговек, а затем по этому притоку до пункта находящегося в 1200 метрах к востоку от деревни Малиново-Старо.

Отсюда граница идет в юго-восточном направлении, по прямой условной линии, к пункту находящемуся на шоссе Остров-Мазовецка-Жабиково примерно в 700 метрах к югу от кирпичного завода, оставляя Г. дв. Залесе, деревню Любево Нове и вышеупомянутый кирпичный завод на стороне СССР, а деревню Залесе, деревню Пшиимы и деревню Любево — на стороне Германии.

Отсюда граница идет в юго-восточном направлении, по прямой условной линии, к пункту находящемуся на реке Броческо примерно в 500 метрах к северо-западу от западной окраины деревни Нова Золотория, оставляя деревню Угнево на стороне Германии.

Отсюда граница идет в юго-восточном направлении, по прямой условной линии, к пункту находящемуся на дороге примерно в 350 метрах к югу от деревни Петки.

Отсюда граница идет в юго-восточном направлении, по прямой условной линии, к пункту находящемуся на реке Западный Буг примерно в 1500 метрах к востоку от окраины деревни Надбужне.

Отсюда граница идет вверх по течению реки Западный Буг до устья реки Солокия.

Von der Mündung des Flusses Solokija verläuft die Grenze längs dieses Flusses bis zu einem Punkte, der sich gegenüber dem Nordwestrand des Dorfes Ugnuw befindet.

Von hier aus verläuft die Grenze in nordwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu dem Südrande des Dorfes Chodhwanze, wobei das Dorf Pshedno und das Dorf Nowossjalki auf der Seite der UdSSR und die Dörfer Myssjatyn und Chodhwanze auf der Seite Deutschlands bleiben.

Von hier aus verläuft die Grenze in nordwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu einem Punkt, der sich ungefähr 1300 m nördlich des Nordostrandes des Dorfes Schurawze befindet.

Von hier aus verläuft die Grenze in südwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu einem Punkt, der sich am Bach Kriniza, gegenüber dem Südostrande des Dorfes Schilka, befindet.

Von hier aus verläuft die Grenze in südwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zum Südostrande des Dorfes Wisefina, dann geht die Grenze in südwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu einem Punkt ungefähr 800 m nordwestlich des Dorfes Wisuny.

Von hier aus verläuft die Grenze in südwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu dem Bach Lwotyscha und erreicht diesen Bach gegenüber dem Südostrande des Dorfes Garby und folgt von dort diesem Bache aufwärts bis zu dem Vorwerk Sigly.

Von hier aus verläuft die Grenze in südwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu einem Punkte am Bach Onoinik, gegenüber dem Südostrand des Dorfes Gorajek, und folgt dann diesem Bach abwärts bis zu seinem Schnittpunkt mit der Straße Gorajek-Zeschanuw.

Von hier aus verläuft die Grenze in südwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu dem Ostrande des Dorfes Zeschanuw.

Von hier aus verläuft die Grenze in südwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zum Westrande des Dorfes Dachnuw, wobei das Vorwerk Nowy auf der Seite Deutschlands bleibt.

Von hier aus verläuft die Grenze in südwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zum Südostrand des Dorfes Tutory und von dort ungefähr nach Westen auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu einem Punkt am Nordwestrand des Dorfes Sabjala, wobei das Vorwerk Sjatofschina und das Dorf Wschkonze auf der Seite der UdSSR bleiben.

Von hier aus verläuft die Grenze in nordwestlicher Richtung auf einer festzulegenden geraden Linie bis zu einem Punkt am Bach Wschifopa, gegenüber dem Nordwestrande des Dorfes Dobtscha, wobei das Dorf Milkun auf der Seite der UdSSR und das Dorf Degelnja auf der Seite Deutschlands bleiben.

Von hier aus verläuft die Grenze den Bachlauf Wschifopa abwärts bis zu seiner Einmündung in den Fluß Wschiluben und folgt dann diesen Flußlauf abwärts bis zu seiner Einmündung in den Fluß San.

От устья реки Солокия граница идет по этой реке до пункта, находящегося против северо-западной окраины села Угнув.

Отсюда граница идет в северо-западном направлении, по прямой условной линии, к южной окраине деревни Ходыванье, оставляя на стороне СССР село Пshedно и деревню Новосёлки, а на стороне Германии — деревни Мысльятин и Ходыванье.

Отсюда граница идет в северо-западном направлении, по условной прямой линии, к пункту находящемуся приблизительно в 1300 метрах к северу от северо-восточной окраины деревни Журавце.

Отсюда граница идет в юго-западном направлении, по условной прямой линии, к пункту находящемуся на ручье Криница против юго-восточной окраины деревни Жылка.

Отсюда граница идет в юго-западном направлении, по условной прямой линии, к юго-восточной окраине деревни Бжезина, затем далее в юго-западном направлении, по условной прямой линии, к пункту находящемуся примерно в 800 метрах к северо-западу от деревни Пизуны.

Отсюда граница идет в юго-западном направлении, по условной прямой линии, к ручью Лувча, выходя на этот ручей против юго-восточной окраины деревни Гарбы и проходит затем вверх по этому ручью до фольварка Сиглы.

Отсюда граница идет в юго-западном направлении, по условной прямой линии, к пункту находящемуся на ручье Гнойник против юго-восточной окраины села Гораец и следует затем вниз по этому ручью до пересечения его дорогой Гораец-Цешанув.

Отсюда граница идет в юго-западном направлении, по условной прямой линии, к восточной окраине села Цешанув.

Отсюда граница идет в юго-западном направлении, по условной прямой линии, к западной окраине деревни Дахнув, оставляя фл. Новы на стороне Германии.

Отсюда граница идет в юго-западном направлении, по условной прямой линии, к юго-восточной окраине деревни Футоры, а оттуда почти на запад, по условной прямой линии, к пункту находящемуся у северо-западной окраины деревни Забяла, оставляя фл. Лятошина и деревню Ушковце на стороне СССР.

Отсюда граница идет в северо-западном направлении, по условной прямой линии, к пункту находящемуся на ручье Пшикопа против северо-западной окраины деревни Добча, оставляя село Милкув на стороне СССР, а деревню Дегельня — на стороне Германии.

Отсюда граница идет вниз по течению ручья Пшикопа до его впадения в реку Пшилубец, а затем вниз по течению этой реки до ее впадения в реку Сан.

Von hier aus verläuft die Grenze den Flusslauf des San aufwärts bis zu seiner Quelle, wobei die Eisenbahnhauptstationen Sjanfi und Ushof auf der Seite der UdSSR bleiben.

Anmerkung: 1. Auf den nichtschiffbaren Flüssen und Bächen verläuft die Grenze in der Mitte des Hauptarmes dieser Flüsse und Bäche.

Auf den schiffbaren Flüssen verläuft die Grenze in der Mitte des Hauptfahrwassers.

Anmerkung: 2. Die Grenzabschnitte, die durch zu vereinbarende Linien festgelegt sind, sollen bei der Grenzfestlegung präzisiert werden.

Anmerkung: 3. Die durch dieses Protokoll festgelegte Grenze ist in Schwarz auf der beigegeführten russischen Karte im Maßstabe 1: 100 000 eingetragen.

II.

Die im Abschnitt I dieses Protokolls festgelegte Grenzlinie soll durch eine gemischte deutsch-sowjetische Kommission im Gelände bezeichnet werden.

Die Kommission soll die Grenzzeichen aufstellen, eine ausführliche Beschreibung dieser Linie anfertigen und diese auf einer Karte im Maßstabe 1: 25 000 eintragen.

Die Kommission soll ihre Arbeit am 9. Oktober dieses Jahres beginnen.

Die von der obengenannten Kommission angefertigte Beschreibung des Grenzverlaufes und die Karte dieser Linie sollen von beiden Regierungen bestätigt werden.

III.

Dieses Protokoll, das der Ratifizierung unterliegt, tritt in Kraft sofort mit seiner Unterzeichnung. Der Austausch der Ratifikationsurkunden soll in möglichst kurzer Zeit in Berlin stattfinden.

Dieses Protokoll ist in vier Ausfertigungen, davon zwei in deutscher und zwei in russischer Sprache, aufgestellt, wobei die beiden Texte die gleiche Bedeutung haben.

Unterzeichnet in Moskau am 4. Oktober 1939.

In Vollmacht der Regierung der UdSSR

W. Molotow

Für die Deutsche Reichsregierung

F. W. Schulenburg

Отсюда граница идет вверх по течению реки Сан до его истока, оставляя станции Сянфи и Ужок на стороне СССР.

Примечание: 1. На несудоходных реках и речках граница проходит по середине главного рукава этих рек и речек.

На реках судоходных граница проходит по середине главного фарватера.

Примечание: 2. Участки границы, определенные условными линиями, будут уточнены при демаркации границы.

Примечание: 3. Линия границы, установленная настоящим протоколом, нанесена черным цветом на прилагаемую русскую карту масштаба 1: 100 000.

II.

Линия границы, установленная в части 1 настоящего протокола, будет демаркирована на местности советско-германской смешанной комиссией.

Комиссия установит пограничные знаки, составит подробное описание этой линии и нанесет ее на карту масштаба 1: 25 000.

Комиссия приступит к работе 9-го октября с.г.

Составленные упомянутой выше комиссией описание линии границы и карта этой линии подлежат утверждению обоими Правительствами.

III.

Настоящий протокол, подлежащий ратификации, вступит в силу немедленно по его подписании. Обмен ратификационными грамотами состоится в Берлине в возможно короткий срок.

Настоящий протокол составлен в 4-х экземплярах, из которых 2 на русском и 2 на немецком языках, при чем оба его текста имеют одинаковую силу.

Подписан в городе Москве 4-го октября 1939 года.

По уполномочию Правительства СССР

В. МОЛОТОВ

За Правительство Германии

F. W. Schulenburg

Das Reichsgesetzblatt erscheint in zwei gesonderten Teilen — Teil I und Teil II —.

Fortlaufender Bezug nur durch die **Post**. Bezugspreis vierteljährlich für Teil I = 2,90 *R.M.*, für Teil II = 2,50 *R.M.* **Einzelbezug** jeder (auch jeder älteren) Nummer nur vom **Reichsverlagsamt**, Berlin NW 40, Scharnhorststraße Nr. 4 (Fernsprecher: 42 92 65 — Postcheckkonto: Berlin 962 00). Einzelnummern werden nach dem Umfang berechnet.

Preis für den achtseitigen **Bogen** 15 *Rpf.*, aus abgelaufenen Jahrgängen 10 *Rpf.*, ausschließlich der Postdruckfachengebühr.

Bei größeren Bestellungen 10 bis 60 v. H. Preisermäßigung.

Herausgegeben vom Reichsministerium des Innern. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin.